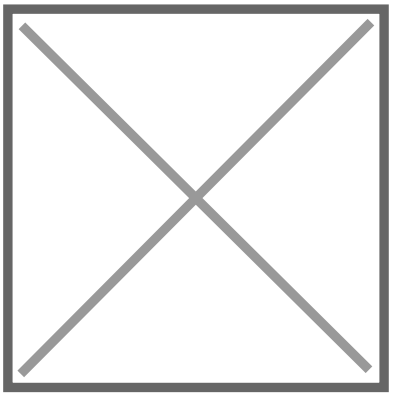

# Wieviel Liebe braucht ein Kind?

## Description

### Hingeschaut

Baby - Foto: Bernd Kasper

*Foto: Bernd Kasper*

Der kleine Mogli wuchs die ersten Jahre bei einer Wolfsfamilie auf. So jedenfalls stehtâ??s im â??Dschungelbuchâ?? von Rudyard Kipling. Aber es gab und gibt sie wirklich: â??Wolfskinderâ??. Von ihren Eltern verstoÃ?en, wachsen sie ohne menschliche Zuneigung in der Wildnis auf. Sie werden von Tieren adoptiert und von ihnen genÃ¤hrt und beschÃ¼tzt. Bekannt wurde das Schicksal der Geschwister Amala und Kamala, die 1920 im indischen Dschungel entdeckt wurden. Die neun und zwei Jahre alten MÃ¤dchen wurden von einer WÃ¶lfin verteidigt, die bei der Rettungsaktion getÃ¶tet werden musste.

Das Leben von Kamala, der Ã?lteren der beiden Findelkinder, wurde wissenschaftlich begleitet. Kamala hatte einen ausgeprÃ¤gten Geruchssinn. Am liebsten aÃ? sie rohes Fleisch oder Aas, das sie aufgrund ihres ausgeprÃ¤gten Geruchssinnes von weitem roch. Sie bewegte sich wie ein Hund auf allen Vieren fort. Anfangs lieÃ? sie niemanden an sich heran und kratzte und biss die Betreuer. Es war nicht mÃ¶glich, sich mit ihr zu verstÃ¤ndigen: Sie war buchstÃ¤blich sprachlos! Man versuchte, ihr das Sprechen beizubringen. Aber nach sechs Jahren kannte sie gerade Mal 30 WÃ¶rter nur so lala aussprechen. Ã?ber ihre Zeit in der Wildnis konnte sie niemals etwas erzÃ¤hlen â??  Erinnerungen sind an Sprache gebunden. FÃ¼r Kamala war es schwer, Ã¼berhaupt menschliches Verhalten zu lernen: so war der Schlaf-Wach-Rhythmus dauerhaft gestÃ¶rt, der aufrechte Gang konnte nicht mehr eingeÃ¼bt werden, man sah sie niemals lÃ¤cheln und als ihre jÃ¼ngere Schwester mit nicht einmal drei Jahren starb, suchte sie die kÃ¶rperliche NÃ¤he von Ziegen â?? von einem Menschen lieÃ? sie sich dagegen nicht umarmen und trÃ¶sten. Sie verstarb mit 17 Jahren.

Mangelnde menschliche Zuwendung bringt nicht den â??Naturmenschenâ?? hervor, den sich manche Philosophen ertrÃ¤umten. Stattdessen entwickelt sich ein â??dauerhaft behindertes und verstÃ¶rtes Wesenâ??, ist Lieselotte Ahnert Ã¼berzeugt. Die renommierte Entwicklungs-Psychologin zieht aus den Berichten Ã¼ber Wolfskinder das Fazit: â??Die

Entbehrung menschlichen Umgangs bringt nicht den Naturmenschen hervor, sondern ein tief und dauerhaft gestÃ¶rtes Wesen. Ohne Betreuung und soziale Kontakte durch andere Menschen wird aus dem SÃ¤ugling offenbar kein richtiger Mensch.â??

Klaus Glas

*Literatur-Tipp*
*Lieselotte Ahnert (2010). Wieviel Mutter braucht ein Kind? Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.*